

Kinotraum auf den Balearen



Vor 25 Jahren installierten wir den ersten Röhrenprojektor. In der der Zwischenzeit ist eine Menge passiert - Bild und Tonqualität von damals haben nur noch wenig mit Augenschmaus zu tun, den der Filmliebhaber heute in den eigenen vier Wänden erleben kann.



Mit der Entwicklung der DVD-Player und der damit verbundenen optischen und akustischen Brillanz sowie dem vielfältigen Angebot der neuen Fernsehsender wird echtes Kinoerlebnis zu Hause geboten. Kein Wunder, daß das Heimkino einen sagenhaften Boom erfährt.

Eine der beeindruckendsten Installationen konnte unser VSP-Team vor kurzer Zeit auf der Trauminsel Mallorca verwirklichen. Höchste Anforderungen an Ambiente, Optik und Akustik wurden gestellt und in aufwendiger und liebevoller Detailarbeit erfüllt, wie Sie im nachfolgendem Bericht nachlesen werden.

Dabei war für uns als "alte Hasen" nicht so sehr die technische Seite des Problem, als vielmehr Terminierung mit den mallorquinischen Handwerkern und die Logistik. Umsichtiges Handeln erforderte auch das Zusammenstellen von Kleinteilen. Ein Kabel zu wenig oder falsche Dübel konnte eine Menge an Mehrarbeit und Kosten bedeuten.

Spannend war es allemal - und was rausgekommen ist, kann man in der Tat als "Trauminstallation" bezeichnen. Ein besonderen Dank gebührt hierbei Michael Zieglmeier vom VSP-Team, der den Kundenwunsch mit Fingerspitzengefühl und großer Fachkenntnis in Realität umsetzte.

Für uns ist es jedenfalls das Wichtigste, daß der Kunde sich jeden Tag an einem Musikzimmer und Heimkino freuen kann.

Herzlichst,

Ihr Bernhard Piller, VSP-München



Mallorca - mit diesem Wort verbinden viele seit der entsprechenden Berichterstattung den Ballermann 6 und seine direkte Umgebung. Heimkino konnte sich vor Ort davon überzeugen, daß die Insel ganz andere Vorzüge hat: eines der reizvollsten Heimkinos in einer der reizvollsten Umgebungen.

In Porto Christo am östlichen Ende der Insel fanden wir eine Installation, die wahrhaft Maßstäbe setzt. Neben der Bestückung mit ausgesuchten Komponenten ist es vor allem die akustische Optimierung des Raumes, die diese Anlagen aus dem Gros der Heimkinos heraushebt. Insgesamt verschwand - grob geschätzt eine Viertelmillion DM in den etwa 24 m² messenden Raum.

In einem nicht ganz unangenehmen Häuschen mit einer nicht ganz unangenehmen Aussicht hat sich der Besitzer der Refugium eingerichtet, in dem selbst längste Filmabende zum Genuß werden. Wenn abends die dicke, gedämmte Tür zum Kino ins Schloß fällt und sich auf Knopfdruck der Projektor in Betrieb setzt und die Vorgänge die Leinwand enthüllen, dann ist sicher: es wird vergnüglich. Dabei war die zu lösende Aufgabe gar nicht so einfach, denn der zu beschallende Raum war in seinem Abmessungen nicht gerade üppig.

Sollte das Filmprogramm einmal nicht den Wünschen entsprechen, dann fahren auf Knopfdruck die Jalousien vor den Fenstern zurück und geben über den Pool hinweg den Blick auf das Mittelmeer und den Hafen von Porto Christo frei.

Audio Genug der Schwärmerei, schließlich interessieren uns hier harte Fakten. Die Audioelektronik stammt aus gutem Hause, nämlich von Proceed. Der geniale, weil stets updatebare Decoder AVP decodiert alle aktuellen und zukünftigen Mehrkanalstandards, und das in allerbesten Qualität. Ihm zur Seite stehen die beiden Endstufen HPA 2 und HPA 3 aus gleichem Hause, die mit feinstem Klang und üppigen Kraftreserven für das gewünschte Kribbeln im Bauch sorgen können. Die 5 Kanäle befeuern

mit gleicher Kraft die fünf identischen Schallwandler von JM Lab.

Auch diese können sich nicht nur hören sondern auch sehen lassen. Fünf edle "kleine" Utopias vom französischen Wandlerspezialisten JM Lab sorgen für homogenen Klang bei Surroundbetrieb. Zwei 16er Tiefmitteltöner umrahmen eine der markanten Inverskalotten von Focal. In den unteren Frequenzlagen sorgt ein passender

Aktivsubwoofer, ebenfalls von JM Lab für die gewünschte Unterstützung. Das 38cm messende Chassis strahlt nach unten hin ab, ein 200 Watt leistender Verstärker versorgt den von mehreren Einzelmagneten angetriebenen Tieftöner mit ausreichender Leistung. Zusammen mit dem massiven Gehäuse kommt man so auf ein Kampfgewicht von gut 62 Kilogramm. Optisch ist die aufwendige Klavierlackausführung der sechs Schallwandler ebenfalls ein Genuss.

Das Filmmaterial kommt wahlweise vom DVD-Spieler, einem Panasonic DVD-A 350 oder aber dem Pioneer Laserdisc-Player CLD-D 925. Für das TV-Programm sorg ein Sat-Receiver von Kathrein oder die d-box von Nokia.



Der zukunftsichere Proceed-Decoder beherrscht neben Dolby Digital auch dts und MPEG-Surround.



Als Videoquellen fungieren ein DVD-Spieler und ein schlichter aber guter Videorecorder von Panasonic sowie ein Laserdiscplayer von Pioneer.



Unter der Abdeckung verbirgt sich der Center, ebenfalls eine Mini Utopia von JM Lab, darunter finden sich die beiden Endstufen von Proceed.



Im Hintergrund spielen ebenfalls zwei Mini Utopias samt der aktiven Unterstützung des Subwoofers.

Video.

Das Bild in diesem Heimkino kommt von SIM2. Ein SVD 500, der sich im Test in der letzten Heimkino bestens bewähren konnte, projiziert von der Decke aus an die Stirnwand des Kinos. Auch die Leinwand gehört zu den besonders sehenswerten Exemplaren. Die Stewart Deluxe hat 16:9-Format, läßt sich aber zum Betrachten von schnödem 4:3-Material, beispielweise TV-Sendungen, seitlich maskieren, so daß das Leinwandformat stets zum Bild passt. Dieser Vorgang erfolgt selbstverständlich motorisch und zwar entweder auf gehei der Infrarotfernbedienung oder aber per Schalter in der Wand. Die samtige Einfassung der 2,50 m breiten Bildwand absorbiert Streulicht und verbessert so subjektiv den Kontrast des Filmbildes. Das Tuch hat einen Gain-Faktor (Lichtgewinn) von 2.0 und verbessert so selbst bei Restlicht den Bildeindruck.

Installation.

Wie bereits erwähnt, wurde der Raum akustisch optimiert und zwar mit einer Konsequenz, die ihresgleichen sucht. Die Firma W4 untersuchte vor Baubeginn den Raum auf seine akustischen Eigenschaften und entwickelte ein komplexes System von Absorbern und Resonatoren, die unerwünschte Reflexionen, Nachhall und stehende Wellen beseitigen. Die entsprechende Bauteile wurden in Deutschland gefertigt und dann per Container auf die Baleareninsel verschifft. Die Ausstattung des Raumes dauerte insgesamt etwa 14 Tage. Im Rahmen dieser Umbaumanahmen wurden selbstverständlich auch alle nötigen Kabel verlegt. Da auch in dieser Beziehung nicht gespart wurde, ist klar. Das Lautsprecherkabel stammt ebenso wie die Digital- und Videoverbindungen von Kimber Kabel. Die besonders wichtige, weil sehr lange Leitung zum Projektor wurde mit 3-fach geschirmtem Cactus Cable realisiert, so da das Bildsignal unverfälscht an der Decke ankommt.

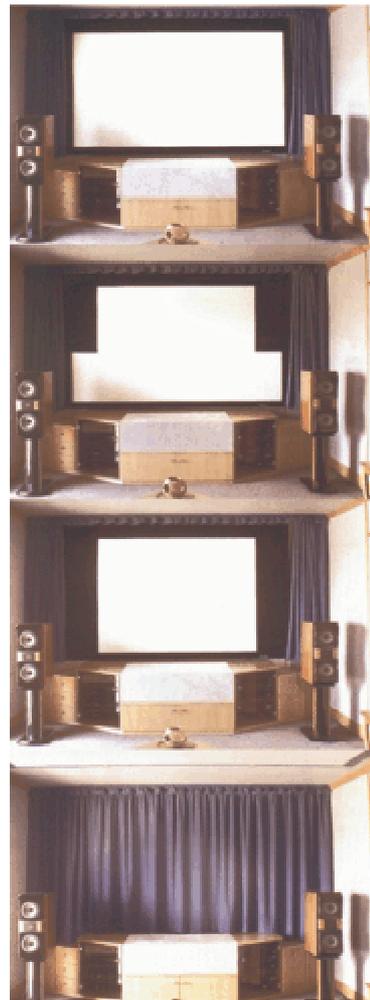
Alternativen.

Da nicht jedem der intensive Kinospa zusagen mag, gibt es im Haus auch Ausweichmöglichkeiten. Im Wohnzimmer thront das TV Gerät Beovision AV 9000 von Bang & Olufsen. Nettes Detail des schmucken Fernsehers ist der Vorhang der beim Einschalten kinogleich das Bild freigibt. Im Gegensatz zu den aktuellen Geräten aus dem dänischen Hause steckt in diesem Exemplar sogar ein richtiger Vorhang, statt einer elektronischen Schaltung, die das Bild maskiert. Im motorischen Drehfu findet sich auch der zugehörige Videorecorder.

Fazit.

Die Investition hat sich gelohnt. Satt und präzise tönen die JM Lab Schallwandler im akustisch perfekten Raum. Der Klang ist so faszinierend, da sich die meisten Kinos daran messen müssten. Und das schönste an der ganzen Geschichte: Selbst nach dem Abspann gibt es kein böses Erwachen, denn hinter der Türe erwartet die Zuschauer die milde Mittelmeerluft und ein phantastischer Ausblick.

Frank Kreif



Die exklusive Stewart Leinwand im 16:9-Format

.....lt sich fernbedient maskieren...

...um ein 4:3 Bild, beispielweise Fernsehen, optimal darzustellen.

Vorhang zu, die Vorstellung ist vorbei.